

Hintergrund und Relevanz

Unter viralen bzw. digitalen Gesellschaftskonstruktionen verstehen wir gesellschaftliche Trends, die sich im Internet verbreiten: Häufig sind diese Trends unter einem oder mehreren Hashtags versammelt, sodass z.B. #blacklivesmatter oder #metoo eine Wirkmächtigkeit entwickeln, die über die Summe der einzelnen Posts hinausgeht. Virale Gesellschaftskonstruktionen sind durch ein neues Niveau der Verbreitungsgeschwindigkeit, durch ihre Allgegenwärtigkeit und ständige Verfügbarkeit im Alltag gekennzeichnet – dabei herrscht eine latente Unsicherheit bezüglich der Informationsquellen vor.



Für die gesellschaftlichen Wissenshaftliche Bildungen stellen diese neuen Formen von Gesellschaftskonstruktionen damit ein zentrales neues

The
me
nfeld
dar,
das
für
die
Leh
rkrä
ftb
ildu
ng
fruc
htb
ar
ge
ma
cht
wer
den
mu
ss -
den
n
dies
e
Ges
ells
cha
ftsk
ons
truk
tion
en
prä
gen
sch
on
jetz
t
poli
tisc
he,
geo
gra
phi
sch
e

und
hist
oris
che
Dis
kus
sion
en,
inn
erh
alb
der
er
Fäh
igk
eite
n
gefr
agt
sin
d,
die
ein
e
digi
tale
Sou
ver
änit
ät
jed
es
Indi
vid
uu
ms
ge
wä
hrle
iste
n.

Literatur:

- Kanwischer, D. und A. Schlottmann (2017): Virale Raumkonstruktionen – Soziale Medien und #Mündigkeit im Kontext gesellschaftswissenschaftlicher Medienbildung. Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften (ZDG)(2): S. 60-78.
- Pohle, J. (2020): Digitale Souveränität. In: Klenk T., Nullmeier F. & Wewer G. (Hrsg.): Handbuch Digitalisierung in Staat und Verwaltung. Springer VS, Wiesbaden, S. 1-13.

From:
<https://vigebi.geomedienlabor.de/> -

Permanent link:
<https://vigebi.geomedienlabor.de/doku.php?id=projekt:beschreibung&rev=1611226547>

Last update: **2021/01/21 11:55**

